



## Der Stadtrat an den Gemeinderat

30. Oktober 2024

GR Nr. 2024/88

### **Tiefbauamt, Rückzug der Weisung betreffend städtische Maas-Lösung, neue einmalige und wiederkehrende Ausgaben**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Weisung GR Nr. 2024/88 vom 6. März 2024 «Städtische MaaS-Lösung, neue einmalige und wiederkehrende Ausgaben» beantragte der Stadtrat dem Gemeinderat für die Beschaffung, die Einführung, die Inbetriebnahme und den Betrieb der «Mobility as a Service»-App (MaaS-App) für die ersten fünf Jahre ab dem Zeitpunkt der Zuschlagserteilung für die Einführung der MaaS-App neue einmalige Ausgaben von Fr. 7 250 000.–. Zugleich beantragte der Stadtrat dem Gemeinderat für den weiteren Betrieb der MaaS-App nach Ablauf der Vertragsdauer des Kooperationsvertrags bzw. der fünf Jahre seit der Zuschlagserteilung für die Einführung der MaaS-App neue wiederkehrende Ausgaben von jährlich Fr. 1 373 000.–. Der Stadtrat zieht die Weisung vom 6. März 2024 (GR Nr. 2024/88) betreffend «Städtische MaaS-Lösung, einmalige und wiederkehrende Ausgaben» zurück. Dies aus folgenden Gründen:

Basel, Bern und Zürich planten gemeinsam eine Mobilitätsplattform aufzubauen, die es den Nutzenden ermöglicht, nahtlos intermodale Reisen zu planen, zu buchen und zu bezahlen. Neben einer App sollte ein Netz an Mobilitätshubs im Strassenraum entstehen, an denen Sharing-Angebote niederschwellig zur Verfügung stehen. Das Projekt sollte zunächst fünf Jahre dauern und laufend weiterentwickelt werden.

Im Rahmen einer Gesamtbetrachtung der Kosten sind die Städte nun zum Schluss gekommen, dass die finanziellen Reserven des Projekts von Beginn weg zu stark beansprucht worden wären. Es bestand das Risiko, dass die Kosten für die geplante Betriebszeit von fünf Jahren sowie die Weiterentwicklung des Projekts zu hoch werden. Deshalb haben die Verantwortlichen der drei Städte beschlossen, das Projekt abzubrechen.

Basel, Bern und Zürich sind weiterhin davon überzeugt, dass eine «Mobility as a Service»-App grosses Potenzial hat. Sollten sich in Zukunft andere Möglichkeiten für die Beteiligung an einer solchen App ergeben, sind die Städte offen dafür. Ziel ist und bleibt es, den Reisenden den Umstieg auf effiziente und stadtverträgliche Verkehrsmittel so leicht wie möglich zu machen und so die urbane Verkehrswende zu unterstützen. Die drei Städte werden ihre Zusammenarbeit im Bereich der kombinierten Mobilität denn auch weiterführen. So wollen sie den Ausbau von sogenannten Mobilitätshubs gemeinsam vorantreiben, an denen verschiedene Mobilitätsangebote an zentral gelegenen Standorten gebündelt werden. Es ist vorgesehen, die zuständige Sachkommission Sicherheitsdepartement/Verkehr des Gemeinderats zu gegebenem Zeitpunkt über die weiteren Entwicklungen zu MaaS zu informieren.



2/2

Der von den drei Städten unterzeichnete Kooperationsvertrag (Stadtratsbeschluss Nr. 2171/2023) wird über einen Auflösungsvertrag aufgehoben, der dem Stadtrat mit separatem Antrag vorgelegt wird.

Im Namen des Stadtrats

Die Stadtpräsidentin  
Corine Mauch

Der Stadtschreiber  
Thomas Bolleter